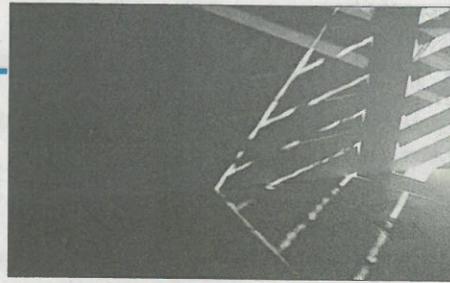


Meran Burggrafenamt



Im Kontext

zu sehen ist das fotografische Schaffen von Sigrid Kurz, denn so betitelt sich („Kontext/contesto“) die jüngste Arbeit der Salzburger Künstlerin. Im Rahmen eines Künst-

leraustausches hat sie in Meran und Bozen Kunsträume (im Bild) fotografiert. Das Ergebnis dieser Recherche wird morgen um 18 Uhr bei Kunst Meran vorgestellt.

Ein Zebrastreifen als Politikum

VERKEHR: Beim Fußgängerübergang an der St.-Georgen-Straße wird eine Rufampelanlage installiert – Arbeiten haben bereits begonnen

MERAN (ki). Es ist der wohl umstrittenste Zebrastreifen in Meran. Denn seit sich Paul Rösch um den Fußgängerübergang vor seiner Haustür kümmert, wird dem Bürgermeister von der Opposition Handeln im Eigeninteresse vorgeworfen. Nun hat sich die Stadtregierung dennoch zu einer Lösung durchgerungen: Eine Ampel kommt.

Dass Verkehrsstadträtin Madeleine Rohrer, eine enge Vertraute des Bürgermeisters, mit Stadtpolizei-Kommandant Fabrizio Piras nicht mehr gut kann, wird neben vielen anderen divergierenden Auffassungen in der Verkehrspolitik auch am Fußgängerübergang deutlich. Die Experten der Stadtpolizei rümpften die Nase, als die Stadträtin die Errichtung einer Ampel und die Verlegung der Bushaltestelle vorschlug. Die viel befahrene Georgenstraße ist die einzige Zufahrtsstraße des Verkehrs aus dem und ins Passeiertal.

Lange wurde deshalb disku-



Laut Stadtverwaltung zählt dieser Zebrastreifen in Obermais zu den gefährlichsten in ganz Meran.

tiert, wie der Fußgängerübergang an der Kreuzung zwischen der St.-Georgen-Straße und dem Kirchsteig am besten entschärft werden kann. Die Rufampelanlage „für einen der gefährlichsten Zebrastreifen Merans“ – wie es in einer Aussendung der Stadt

heißt – kann nun wohl als Kompromiss angesehen werden, denn die Ampel schaltet für den motorisierten Verkehr nur dann auf rot, wenn ein Fußgänger oder Radfahrer den entsprechenden Knopf drückt. So sollen unnötige Staus vermieden werden.

Die Arbeiten wurden bereits am Montag in Angriff genommen und in 2 Baulose aufgeteilt: Im Zuge des ersten Bauloses wird sich der Eingriff auf den Gehsteig der St.-Georgen-Straße und auf den ersten Abschnitt des Kirchsteiges beschränken. Die

gesamte St.-Georgen-Straße bleibt in diesem Zeitraum frei befahrbar.

Sobald die Arbeiten des zweiten Bauloses begonnen werden, wird eine Fahrspur der St.-Georgen-Straße für kurze Zeit gesperrt. Dies erfolgt voraussichtlich nach Allerheiligen, also in einer relativ verkehrsarmen Zeit. Autos und Motorräder, die in das Passeiertal unterwegs sind, werden dann über die Cavourstraße und den Brunnenplatz umgeleitet. Lkw und Busse werden hingegen über die St.-Georgen-Straße in beide Richtungen geführt, wobei dort ein wechselnder Einbahnverkehr gelten wird.

Die Arbeiten werden von der lokalen Baufirma Prünster für rund 27.5000 Euro ausgeführt und sollen innerhalb November beendet werden.

Bürgermeister Rösch wird sich danach wohl nicht mehr im Zebra-Kostüm auf diesen Straßenabschnitt stellen müssen, um auf die Gefahren für die Fußgänger hinzuweisen – eine Maßnahme, für die er im Wahlkampf und bereits vorher viel Zustimmung erntete.

© Alle Rechte vorbehalten.

MITTWOCH, 26.10.
Tag 18° Nacht 8°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.

DONNERSTAG, 27.10.
Tag 18° Nacht 5°
Von früh bis spät nahezu wolkenlos.

FREITAG, 28.10.
Tag 18° Nacht 4°
Überwiegend sonnig, nur wenig Wolken.

Jugendzentrum gibt Rechenschaft

LANA. Im Rahmen der heutigen Gemeinderatssitzung um 18 Uhr im Anstanz Rosengarten stellt das Jugendzentrum Lana sich und seine Tätigkeit vor. Außerdem stehen auf der Tagesordnung der Ratssitzung: Änderungen am Haushalts- und am Bauleitplan, an der Betriebsordnung des Wertstoffhofes und an der Verordnung über die Beseitigung organischer Abfälle.

Studie für Mehrzweckhaus wird vorgestellt

ST. MARTIN. Architekt Andreas Flora wird bei der Gemeinderatssitzung heute um 19.30 Uhr im Seminarraum